Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 17 (2002)

Heft: 9

Artikel: Staatsarchiv Uri, Altdorf : von Tell bis Königin Viktoria

Autor: Aebersold, Rolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

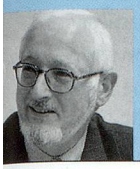
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Staatsarchiv Uri, Altdorf

Von Tell bis Königin Viktoria



Rolf Aebersold
Staatsarchivar des Kantons Uri, Altdorf

Allgemeines

Das Staatsarchiv Uri war bis 1906 im Rathaus untergebracht. 1906 wurde ein selbstständiges Staatsarchivariat mit eigenen Räumlichkeiten in der Ankenwaage (heute: Polizeikommando) geschaffen. 1988 konnten die Räumlichkeiten am heutigen Standort bezogen werden.

Die Dorfbrände in den Jahren 1400, 1693 und v.a. 1799 dezimierten die vorhelvetischen Akten auf einen kleinen Rest. Lediglich ein schöner Teil der Urkunden, wenige Bücher und Akten konnten gerettet werden. Die Kontinuität der staatlichen Überlieferung beginnt somit im Ur-Kanton Uri also fast zur gleichen Zeit wie in den «jungen» Kantonen von 1803 und 1815!

Wie für viele kleine Landkantone oder ähnliche souveräne Hoheitsgebiete ist auch für Uri die institutionelle Struktur typisch: es gibt wenig, v.a. wenig staatliche Institutionen, die mit der Sorge um das kulturelle Erbe beauftragt sind.

Private Trägerschaften tun ihr Bestes, aber nur in ihrem speziellen Bereich und so weit die vereinseigenen Mittel es zulassen.

So ist das Aufgabenspektrum des Staatsarchivs Uri zwangsläufig sehr gross. Dabei besteht dauernd die Gefahr, dass der ureigenste Kernbereich der Überlieferungsbildung zu viele Ressourcen an die aus der Sicht der Puritaner-Archivisten peripheren Aufgaben abgeben muss.

Der Ausgleich zwischen all den Ansprüchen ist äusserst anspruchsvoll, denn in solch kleinen Strukturen können Aufgaben nicht einfach abgeschoben werden. «Abschieben» würde in diesem Falle «aufgeben» heissen, und dies wiederum hiesse in unserem Bereich «Verzicht auf Überlieferung». Wer aber gibt schon etwas auf, das einmal als wichtig und richtig erkannt und mit entsprechendem Aufwand aufgebaut wurde?

Ebenso kritisch sind besonders in jüngster Zeit Erwerb und v.a. Bewahrung der Fachkompetenz für uns Kleine mit geringem Personalbestand geworden. Je vielfältiger die Bestände sind, desto vielschichtiger präsentieren sich die archiv- und erhaltungstechnischen Probleme. Bereits mittelfristig werden Archive mit unserer Struktur ohne Vermehrung der Ressourcen und/oder Kooperationsmodelle mit andern kleinen Archiven Mühe haben, ihren Aufgaben fach- und sachgerecht nachzukommen.

Unser Hauptfonds

Mit einer Urkunde von 1196 beginnt unsere Überlieferung. Die Gründe der Lücken bis 1798 sind bereits erwähnt. Der Geburtsschein von Wilhelm Tell fehlt. Schwerpunkte der Restüberlieferung sind die Bereiche Gesetzgebung, Vogteien, Staatshaushalt und Fremde Dienste. Die Periode 19. und 20. Jahrhundert ist sehr unterschiedlich bezüglich ihrer Vollständigkeit. Die Protokoll-Serien aller drei Gewalten sind – wenn auch in sehr unterschiedlicher Qualität – wohl vollständig.

Die Akten der Bereiche Finanz-, Bau-, Justiz-, Militär-, Zivilstandswesen und Gerichte sowie im 20. Jahrhundert das Energiewesen sind recht gut überliefert, wohingegen z.B. Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, Bildung und Kirche teils aus Zuständigkeitsgründen, teils mangels aktenkundig gewordener Aktivitäten und teils wegen fehlender Überlieferung eher mager dokumentiert sind. Vollständig wiederum sind die Notariatsarchive und die Amtsdruckschriften.

Unsere Nebenfonds

Die Gründe für die hier herrschende breite Vielfalt wurden bereits erwähnt. Die

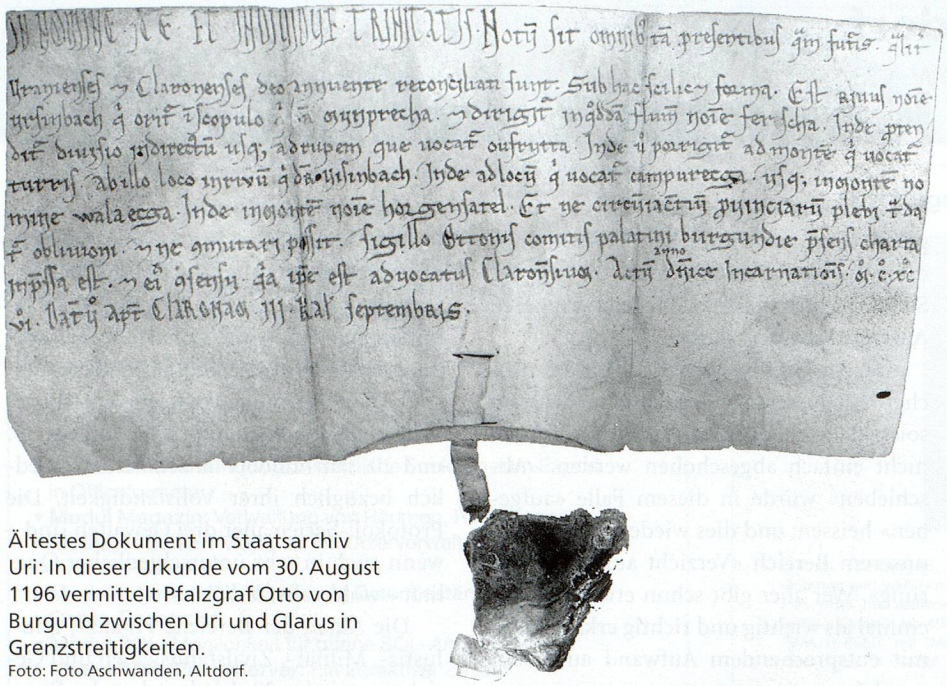
Altdorf, Bahnhofstrasse 13: Hauptsitz von Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Uri. Foto: zvg.

UV/AG VSA/AAS

Die 79. Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare findet am Donnerstag, den 12. September 2002, um 13 Uhr 30, in Altdorf/Uri, im grossen Saal des Tellspielhauses statt.

La 79e Assemblée générale de l'Association des archivistes suisses a lieu le jeudi 12 septembre, à 13h30, à Altdorf/Uri, dans la grande salle du Tellspielhaus.

Auskünfte und vollständiges Programm/
Renseignements et programme complet:
Staatsarchiv Uri, Bahnhofstrasse 13,
6460 Altdorf, Tel. 041 875 22 21,
Fax 041 875 22 26.
www.staluzern.ch/vsa/ oder *www.ur.ch/staur*



Ältestes Dokument im Staatsarchiv Uri: In dieser Urkunde vom 30. August 1196 vermittelt Pfalzgraf Otto von Burgund zwischen Uri und Glarus in Grenzstreitigkeiten.
Foto: Foto Aschwanden, Altdorf.

Privatarchive sind Gegenstand des folgenden Abschnittes. Neben der Zuständigkeit für die Urner Zeitungen sind hier v.a. die zahlreichen Sammlungen zu erwähnen. Das Staatsarchiv Uri ist praktisch einziges öffentliches Zentrum für die ikonografische Überlieferung des Kantons. Die Sammlung grafischer Blätter sowie die Sammlung der Bild-Dokumente (mit grossem Negativbestand im Hintergrund) gehören sowohl qualitativ wie quantitativ zum Kernbestand unseres kulturellen Erbes. Laufende retrospektive Ergänzungen, aber auch die aktive Bildbeschaffung für die Gegenwart (Bau N2/A2, NEAT, Hochwasserschutzprogramm nach 1987, Veränderungen der Kulturlandschaft, Dokumentation wichtiger Ereignisse) werden zur Wertsteigerung und Werterhaltung dieser Sammlungen eingesetzt. Dazu kommen die einzigartige Sammlung Plakate und Anschläge, die Flugaufnahmen, die Gebrauchsgrafik, die sehr grosse Sammlung Post- und Ansichtskarten und – ganz besonders hervorzuheben: die relativ umfangreiche Sammlung Film/Ton/Video mit zahlreichen Originaldokumenten.

Es ist klar, dass Äufnung, Lagerung, Erschliessung, Betreuung und Pflege dieser Sammlungen äusserst ressourcenintensiv sind. Da es sich aber zum grössten Teil um Unikat-Sammlungen oder Sammlungen mit singulärem Charakter vom Umfang her handelt, steht die Frage nach der Pflicht, diese Sammlungen professionell zu führen, nicht zur Diskussion.

Unsere Privatarchive

Die Privatbestände sind zur Ergänzung der staatlichen Überlieferung mehrfach von eminenter Bedeutung: teils füllen sie

Anzeigen

Sie planen die neue Bibliothek – Ihre Liebe gilt den Medien

Unser Fach ist die Einrichtung, basierend auf langjähriger Erfahrung und grosser Auswahl.

Wir beraten Sie fachmännisch und setzen Ihre Wünsche um.

Kennen Sie unsere Checkliste?

erba

ERBA AG, Bibliothekseinrichtungen
Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Tel. 01 912 00 70, Fax 01 911 04 96
E-Mail: info@erba-ag.ch

4846_2201

Ihr Partner für Mikroverfilmung, Scannen Dokumentverwaltung und Archivierung

Scanning / Mikroverfilmung
Wir bieten Digitalisierung (Scanning) von Dokumenten, Fotos, Bücher, Mikrofilmen etc. an. Wir verfügen über die entsprechende Infrastruktur um auch sehr grosse Dokumentmengen zu verarbeiten.

Beratung, Support, Service
Fachbetrieb für Scanning-,Dokumenten-Handling und Systemen zur Archivierung von Belegdokumenten. ALOS hat ein umfassendes Sortiment für die elektronische und mikrografische Archivierung.

Dienstleistungen:
Archivierungslösungen: verfilmen und/oder scannen von Büchern, Zeitungen, und aller Art von Dokumenten, Dias, Fotos, etc.
OCR Schrifterkennung (Gotisch)

ALOS
Document Management

ALOS AG, Loostrasse 17 Telefon +41-(0) 43-388 10 88 e-mail info@alos.ch
CH-8803 Rüschlikon Telefax +41-(0) 43-388 10 89 www.alos.ch

5784_2201

Lücken in der dezimierten Überlieferung vor 1798, teils enthalten sie aufgrund der Nebenamtlichkeit vieler öffentlicher Funktionen staatliche Akten, und natürlich decken sie mit zunehmender Bedeutung nichtstaatlicher Aktivitäten für eine gesamtgesellschaftlich relevante Überlieferung einen unverzichtbaren Teil dieser parastaatlichen Bereiche ab.

Neben Künstler-, Vereins-, Partei-, Firmen-, Familien- und Einzelpersonen-Beständen sowie wissenschaftlichen Nachlässen seien hier folgende hervorgehoben: das Fotoarchiv von Matt ist mit Tausenden von Glasplatten aus der Zeit kurz vor 1900 bis ca. 1980 für die Ikonografie des Kantons von unschätzbarem Wert; gleichbedeutend sind die beiden Filmarchive Jonas Bühler und Karl Baumann-Waser; das Familienarchiv Tresch, Stern&Post, Amsteg; und der Nachlass Karl Iten mit u.a. einer mindestens national bedeutenden Sammlung von Menu- und Speisekarten.

Aussergewöhnlich und doch typisch für unser Archiv und sein Aufgabenspektrum wie für sein Selbstverständnis ist der «Musikalische Nachlass Alfred Zwyer». Die grosse Autografen-Sammlung dieses für Uri wichtigen Komponisten sollte nicht einfach den üblichen archivischen Weg gehen. Vertraglich wird das Werk durch eigene und fremde Mittel verlagsreif aufgearbeitet und das Staatsarchiv führt den Verlag «Alfred Zwyer».

Staatsarchiv Uri; Menukarten-Sammlung im Nachlass Karl Iten: Speisekarte für Königin Viktoria: Her Majesty's Dinner vom 13. März 1879.

Foto: Staatsarchiv Uri.

Die Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Das Staatsarchiv Uri ist auch zuständig für die Sammlung der sog. Staatsaltertümer. Dazu gehören die alten Schlachtenbanner, Staatsinsignien und historische Gegenstände aus staatlichen Funktionen (Siegel, Mass und Gewicht etc.) sowie auswahlweise typische und herausragende Objekte aus amtlichen Tätigkeiten (Vermessungsgeräte etc.).

Die Betreuung der Kantonalen Kunstsammlung ist ebenfalls dem Staatsarchiv übertragen.

Aus Tradition besitzt das Staatsarchiv auch Münzen, Medaillen und darüber hinaus noch zahlreiche andere Objekte, die sich aus diesem und jenem Grund und mangels eines dem Kanton gehörenden Museums im Staatsarchiv angesammelt haben. Die Privatarchive enthalten ebenfalls häufig entsprechende Objekte.

Um die Inventarisation, die Lagerung und die Pflege in Griff zu bekommen, weisen wir all diese Gegenstände unter Wahrung der Provenienz der Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri zu. Die Sammlung stellt eines der wertvollsten Sammelsurien dar, die man sich vorstellen kann, denn viele Einzelobjekte sind wichtige Zeugnisse der Landeskultur. Die Objekte dieser Sammlung stehen für Ausstellungen zur Verfügung, soweit deren Substanz dadurch nicht gefährdet wird.

Substanzerhaltung

Die Vielfalt der bei uns vorhandenen Bestände erfordert eine grosse Vielfalt an Substanzerhaltungsmassnahmen. Die Erkennung des Gefahrenpotenzials, die Aneignung der nötigen Fachkompetenz, um die richtigen Massnahmen zur Erhaltung und Pflege der Materialien zu treffen, stellen hohe Anforderungen an den Betrieb und dessen Personal. Mikroverfilmung, Digitalisierung für die Substituierung, Restaurierung etc. sind die üblichen Massnahmen.

Benutzung und konservatorische Überlegungen stehen in stetem Widerstreit. Der Ausgleich muss gefunden werden, denn das Material muss – wenn auch mit z.T. rigorosen Auflagen oder als Kopie – benutzt werden können. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben die Nutzer jedoch viel Verständnis für die Tatsache, dass die Substanzerhaltung in jedem Fall Priorität haben muss.

Schlussbemerkungen

Der Einblick in unsere Bestände und die Aufgabenwahrnehmung muss hier kurz sein. Es ist hier nicht der Platz, einander Gemeinsamkeiten aus dem Kernbereich vorzustellen. Vielmehr haben wir versucht, auf das möglicherweise Andere hinzuweisen. Unsere Website und unsere Jahresberichte enthalten für alle Interessierten weitere Informationen.

Die beschriebene Aufgabenfülle ist in ihrer Vielfalt erdrückend, aber zugleich auch höchst faszinierend und motivierend. Allerdings verlangt sie vom gesamten Personal ein Höchstmass an Beweglichkeit und Engagement. Die v.a. für die Betreuung der Sammlungen nötige Kompetenz kann alleine während der Arbeitszeit nicht angeeignet werden. Dazu gehören offene

Augen und Ohren auch in der Freizeit. Arbeit zum Wohle des kulturellen Erbes muss Beruf und Berufung sein.

Auch die Äufnung der Bestände erfordert die Präsenz in der Öffentlichkeit, ebenso wie die erforderlichen finanziellen Ressourcen alleine durch die Arbeit im stillen Kämmerlein sicher nicht beizubringen sind. Die berechtigte Faszination an der Aufgabe sollte auch nicht laienhafter Freude am Sammeln Platz machen!

Wie die Überlieferungsbildung beim Schriftgut ist auch die Sammlungsbetreuung harte Knochenarbeit, und der Ressourcenbedarf rechtfertigt sich nur bei absolut professioneller Arbeit. Dies muss auch immer wieder transparent gemacht werden, um falsche Vorstellungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Öffentlichkeitsarbeit hat denn auch bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Die politisch Verantwortlichen, die Geldgeber, aber auch die Eigentümer von Kulturgut, das uns interessiert, müssen vom kulturellen, identitätsstiftenden Sinn unserer Arbeit überzeugt werden.

Diese Arbeit ist grundsätzlich und gerade in der heutigen Zeit nicht einfach, aber sie gelingt mit vielen unserer Sammlungsobjekte etwas leichter als mit den traditionellen Archivalien. Kulturgut ist beides und beides ist deshalb für eine befriedigende und ausgewogene Überlieferung nötig.

Man muss jene Route wählen und jene Zugpferde einspannen, die für die Meisterung eines Hindernisses am besten geeignet sind, – ohne dabei aber das Ziel aus den Augen zu verlieren. ■

Staatsarchiv Uri; Kunst- und Kulturgut-Sammlung: Harsthorn aus dem 16. Jahrhundert.
Inv.-Nr. 1329; Foto: Fany W. Brühlmann, Flüelen.

contact:

Staatsarchiv Uri
Bahnhofstrasse 13
6460 Altdorf
Tel.: 041 875 22 21
Fax: 041 875 22 26
E-Mail: staatsarchiv@ur.ch
Internet: www.ur.ch/staur

Öffnungszeiten:
MO: 8.00-12.00; 14.00-18.00 Uhr;
DI-FR: 8.00-12.00; 14.00-17.30 Uhr;
SA: 9.00-12.00 Uhr

Anzeigen

netbiblio

integrierte Informatiklösung
für Bibliotheken,
Mediotheken,
Dokumentationsstellen
und Archive

Solution informatique intégrée
pour bibliothèques,
médiathèques,
centres de documentation
et archives

alCoda

AlCoda GmbH
Rte de Schiffenen 9A
1700 Fribourg

026 48 48 020
info@alcoda.ch
www.alcoda.ch

5808_2201

Wir drei Mikrofilmer treiben Ihre Dokumente in die Enge.

BÜRGER SPITAL BASEL
MIKROGRAFIE
Holbeinstrasse 58
4051 Basel
mikrografie@buespi.ch
Tel. 061 276 98 80
Fax 061 276 98 81

dreischiibe
Rosengartenstr. 3
9006 St.Gallen
info@dreischiibe.ch
Tel. 071 243 58 41
Fax 071 243 58 90

STIFTUNG BEHINDERTENBETRIEBE URI
Mikrografie
Rüttistrasse 57
6467 Schattdorf
behindertenbetriebe.uri@sburi.ch
Tel. 041 874 15 15
Fax 041 874 15 99

5752_2202